



Vor Gabriele Baschs Werk „pakt“ (von links nach rechts): Bettina Roggmann, Andreas Kaiser, Zipora Rafaelov, Julia Horstmann mit Sohn Frederick (4) und Hansjörg Schneider. Fotos Rung

Poetischer Turm im Schloss

Ausstellung in Agathenburg widmet sich beeindruckend einer neuen Kunstrichtung: „geschnitten“

VON MARGOT RUNG

AGATHENBURG. „geschnitten“ – Räume mit der Schere gezeichnet – heißt die Ausstellung, die bis zum 22. Juni auf Schloss Agathenburg zu sehen ist. Am Sonnabend wurde die sehenswerte Ausstellung mit einer Vernissage im Herrschaftssaal eröffnet.

Der Fokus liegt auf Cuts, die Bilder von Räumen entwerfen oder selbst Räume bilden. Zu sehen sind die „Cut Outs“ der Künstler Gabriele Basch, Julia Horstmann, Andreas Kaiser, Zipora Rafaelov, Hansjörg Schneider und Annette Schröter. Damit wird eine Entwicklung in der zeitgenössischen Kunst repräsentiert: der Scherenschnitt wird über die bloße Technik hinaus als neue Kunstrichtung angesehen. „Es sind Räume, die mit der Schere gezeichnet sind“ sagte Bettina Roggmann,

Vorstand Kulturstiftung Schloss Agathenburg. „Der Scherenschnitt regt die Fantasie an, viele junge Künstler erobern mit dem Scherenschnitt einen dreidimensionalen Raum. Die dritte Dimension entsteht durch den Schatten“ so Roggmann. Rieke Buning, Kuratorin der Ausstellung, kommentierte, dass „eher das Weggelassene zu bemerken ist als das Sichtbare“. Die Werke der sechs Künstler zeigen, dass Scherenschnitt weit mehr sein kann als bloßes Konturieren einer Silhouette. Da gibt es Fassaden von Gebäuden, Grundrisse, Straßenkreuzungen, Landkarten und Landschaften.

Das mit dem Skalpell Ausgeschnittene wird in das Werk integriert, das im Zusammenspiel mit Licht und Schatten selbst einen Raum bildet. In der Installation

„Turm“ von Zipora Rafaelov wird das besonders deutlich. Die Cuts sind an Fäden im Raum gespannt und schaffen durch Höhe und Ausrichtung ein turmartiges Gebilde. Es ist ein gleichwohl transparenter Raum, der durch die Schatten verschiedene Deutungen zulässt. Dabei hat das Werk von Rafaelov etwas Märchenhaftes an sich. Die israelische Künstlerin bestätigte diesen Eindruck. „Verspielt und poetisch sollte er sein“.

In dem großformatigen Werk „pakt“ von Gabriele Basch wurde der Papierschnitt mit Lack quasi versiegelt. Gabriele Basch nutzt die gelegentlich farbig gefasste Rückseite ihrer Papierschnitte für einen farbigen Schattenwurf auf die Wand. Der Fürther Künstler Andreas Kaiser platziert seine weißen feingliedrigen Papier-

schnitte mit einem Abstand zum Untergrund, so erscheint eine weitere dunkle Zeichnung als Schattenbild. Bei Julia Horstmann bestimmen minimale Schnitte in der farbigen Papierfläche das Motiv des Bildes.

Hansjörg Schneider setzt sich in seiner Serie „Idole“ mit wegweisender Architektur auseinander. Bei seiner Serie „Global Grounds“ fixiert er den Scherenschnitt, ähnlich wie einst Philipp Otto Runge auf einem farbigen Karton. Statt Pflanzen und Tiere wählt Schneider allerdings Luftansichten von Autobahnkreuzen.

Ein Spiel mit der Tradition des Scherenschnitts betreibt auch die Leipzigerin Annette Schröter, wenn sie in Ihren Cuts Motive der Romantik mit Gegenständen und Situationen der Gegenwart verbindet.



Die israelische Künstlerin Zipora Rafaelov hinter ihrem „Turm“.

Am Sonnabend, 24. Mai, findet ein thematischer Workshop statt: „cut out & pop up!“ von 13 bis 17 Uhr. Der Eintritt beträgt 7 Euro, Anmeldung ist erwünscht.

Nils Wülker spielt im musikalischen Wohnzimmer

Der Jazz-Trompeter und seine Band werden mit frenetischem Applaus gefeiert – Neue Stücke des aktuellen Albums in Perfektion

VON MARGOT RUNG

AGATHENBURG. Frisch aus dem Studio und ab auf die Bühne: Einen fulminanten Erfolg konnte Trompeter und Echo Klassik Jazz-Preisträger Nils Wülker mit Band Lars Duppler (piano) – Andreas Edelmann (bass) – Tobias Held (drums) am Sonnabend im mehr als ausverkauften Pferdestall auf Schloss Agathenburg feiern. Die Jazz-Fans waren total aus dem Häuschen, nach Bravo-Rufen und frenetischem Applaus gabs zwei Zugaben.

Zu hören waren Stücke des aktuellen Albums „Just Here, Just Now“ und ganz neue Stücke, die erst veröffentlicht werden. Perfekt war das Zusammenspiel mit sei-



Nils Wülker im Pferdestall von Schloss Agathenburg: Im perfekten Zusammenspiel mit Tobias Held am Schlagzeug. Foto Rung

ner tollen Band. Die Spiellaune des Quartetts schwappte mit den ersten Tönen aufs Publikum über.

„Schön, wieder hier zu sein“, meinte Wülker. „Für uns ist das hier quasi unser musikalisches Wohnzimmer“.

Los ging's mit dem Opener „Lakeside“, einem swingenden Stück und wunderschön klingendem Flügelhorn. Mit groovigem Sound führt „Bridges“

direkt nach L.A. Nils Wülkers satter Trompetensound durchzog das Stück in einem unversiegb-

ren Fluss. „Just here, just now“ kam ruhiger, nachdenklicher rüber, Nils Wülker hatte hier den richtungsweisenden Part.

Mit einem starken Bassintro von Andreas Edelmann begann „Itchy Feet“. In den swingenden Sound stimmten Schlagzeuger Tobias Held und Pianoman Lars Duppler ein. Die atmosphärisch dichte Musik gibt Nils Wülker viel Raum, Geschichten zu erzählen. In „April“ beeindruckte Tobias Held mit einem starken Schlagzeug-Solo, wurde begeistert von den Leuten beklatscht.

Mit „Farewell“ starteten sie nach der Pause. Die lange Klavierpassage machte viel Freude, abgeklärt und fließend war der

Sound. Nils Wülker erschafft traumhafte Melodien, Klanggebilde, die manchmal fragmentarisch daherkommen. Wie in „Stück ohne Titel“, das in Los Angeles entstanden ist, „inspiriert vom Morgen“ so Wülker, mit einer Melodie, die zum Dahinträumen schön ist.

„Today's Gravity“ swingte ungeniebig, federleicht und eingängig. Als „vielleicht letztes Stück des Abends“ kündigte Nils Wülker „Safely falling“ mit einem Augenzwinkern an. Um dann den rund zweistündigen Konzertabend mit „Good bye sorrow“ und einem intimen Duett zwischen Piano und Trompete großartig ausklingen zu lassen.

Buntes Leben in der Bude

Die neue Kita in Steinkirchen nimmt vollständig ihren Betrieb auf

VON ANNIKA TIEMANN

STEINKIRCHEN. Erleichterung macht sich im Gesicht von Anke Heinrich breit. Die Leiterin der neuen Kindertagesstätte in Steinkirchen hat ein halbes Jahr auf diesen Moment hingearbeitet. Am Montag waren in der Kita das erste Mal alle Gruppen besetzt. Zwei Krippen, zwei Elementargruppen, ein Hort und eine Großtagespflege – über 50 Kinder spielen ab sofort in der evangelischen Kindertagesstätte im ehemaligen Gebäude der SAL-Reederei in Steinkirchen. Ab Sommer sind es sogar über 70 Kinder.

„Es ist zwar noch etwas kahl hier, aber das ändert sich in einer Kita ganz automatisch“, sagt die Leiterin, während sie durch die neu gestalteten Räume geht. Nur noch wenig erinnert an das ehemalige Reederei-Gebäude. Der kürzlich verstorbene Reeder Hans Heinrich hatte der Gemeinde das Gebäude zur Miete überlassen und sich selbst um die Umbauarbeiten und die damit ver-

bundenen Kosten gekümmert.

„Es war gar nicht so einfach aus einem Bürogebäude eine Kita zu errichten“, sagt Anke Heinrich. Einige Monate musste die Eröffnung wegen einer Baugenehmigung verschoben werden. Die Hortkinder fanden inzwischen im Kindergarten Lühewerzweige Unterschlupf. Sie freuen sich sehr über ihren neuen Hortraum. „Mir gefällt es gut hier“, sagt Zoe. Und Malin fügt hinzu: „Hier ist alles neu und größer.“

Maritim soll es in der Kita weiterhin bleiben. Einige Schränke aus dem alten Bürogebäude sind geblieben, Segeltücher hängen an den Decken und auch die einzelnen Gruppen haben maritime Namen. So spielen die Seesterne, Wattwürmer und Lühemöwen miteinander.

Denn auch das gehört zum Konzept. Die Kleinen und Großen können auch außerhalb der Gruppen miteinander spielen. Vorsichtig steckt die sechsjährige Zoe aus dem Hort ihren Kopf

durch die Tür der Krippengruppe und geht auf die Kinder zu. „Gerade die Mädchen mögen das gerne“, sagt die Leiterin.

Passend zum Einzug der letzten Kinder wurde auch der Spielplatz fertig. „Die Eltern waren sehr geduldig“, sagt Anke Heinrich. Eine Gruppe ist bereits seit März in der Kita. Neben Sandkästen und Schaukel soll jetzt zusätzlich ein Bolzplatz für die Hortkinder errichtet werden.

Die Leiterin der neuen Kindertagesstätte des evangelisch-lutherischen Tagesstättenverbands Stade war 12 Jahre Erzieherin im DRK-Kindergarten in Neuenkir-



Hortkinder und Krippenkinder spielen in Steinkirchen auch miteinander. Foto Tiemann

chen. Über einen kleinen Umweg als Leiterin im Kindergarten in Ruschwedel ist sie nun auch beruflich wieder im Alten Land angekommen. Gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern freut sie sich auf den Sommer,

wenn die Kindertagesstätte in der Bürgerei voll besetzt ist. Dann soll sie mit einem Tag der offenen Tür offiziell eingeweiht werden. Am Sonnabend, 12. Juli, sind ab 14 Uhr alle Eltern, Kinder und Interessierte dazu eingeladen.



Feuer im Gefängnis auf der Insel

JORK. 95 Rettungskräfte mussten am Sonnabend zu einem Brand auf der Gefängnisinsel Hahnöfersand anrücken. Um 21.30 Uhr meldeten Beamte der JVA Hahnöfersand ein Feuer im Zellenbereich. Als die ersten Jorker Feuerwehrleute eintrafen, zeigte sich, dass im Versorgungsschacht ein Lüftungsrohr in einer Zwischendecke des ersten und zweiten Obergeschosses brannte. Auch von einer Fähre auf der Elbe wurde weithin sichtbarer Feuerschein auf der Insel gemeldet; daraufhin wurde nachalarmiert. Im Einsatz waren schließlich die Ortsfeuerwehren Borstel, Königreich, Hove, Jork, Buxtehude Zug 1 mit der Drehleiter, eine Notärztin und zwei DRK-Rettungswagen. Zellen und Flure wurden evakuiert, es wurde aber niemand ernsthaft verletzt. Geschätzter Schaden: Etwa 5000 Euro. Die Brandermittlung läuft. (ari)

Sprechtag für Unternehmen

JORK. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises bietet im Rathaus Jork am 15. Mai von 15 bis 18 Uhr einen Sprechtag an. Das Dienstleistungsangebot für Existenzgründer und Unternehmer umfasst Hilfen bei der Suche nach (Kooperations-)Partnern sowie Informationen über aktuelle Entwicklungen oder Recherchen zu Einzelanfragen. Die Wirtschaftsförderung begleitet bei Standortfragen und gibt Überblick über die Fördermittellandschaft, die mit hunderten Programmen unübersichtlich ist. Durch gute regionale und überregionale Vernetzung kann die Wirtschaftsförderung Unternehmen und Gründer zielgerichtet mit geeigneten Angeboten zusammenbringen. Anmeldung: ☎ 0 41 41/ 8 00 60 oder [M@il: info@wf-stade.de](mailto:M@il:info@wf-stade.de) (ff)

Bootsfahrt mit Schimkatis

LÜHE. Stefan Schimkatis, SPD-Kandidat der SPD Lüne für das Amt des Samtgemeindegemeindevorstandes, möchte sich an Bord der Barkasse „Elli“ vorstellen. Interessierte sind am Sonntag, 18. Mai, willkommen, an Bord mit ihm über sein Konzept seines zukünftigen Amtes als Bürgermeister zu plaudern und zu diskutieren. Abfahrt ist um 16 Uhr.

Die Fahrt geht vom Hafen Steinkirchen die Lüne runter bis zur Mündung in die Elbe. Weiter geht es rund um die Elbinsel Lühesand und zurück zum Hafen Steinkirchen. Für das leibliche Wohl an Bord wird gesorgt. Gegen 18 Uhr legt die Barkasse in Steinkirchen wieder an. Dort wird es vor Ort am Hafen weiter Gelegenheit für Unterhaltungen und Diskussionen geben. (at)

IHR DRAHT ZU UNS

Sabine Lohmann (sal) 04141/936 202
Anping Richter (ari) 04161/5167 532
Annika Tiemann (tie) 04141/936 130
Björn Vasel (bv) 04161/5167 533

redaktion-std@tageblatt.de